



Peter Wichtel

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 77041

Fax 030 227 – 76241

E-Mail: peter.wichtel@bundestag.de

Homepage: www.peterwichtel.de

Peter Wichtel wirbt für
Deutschlandstipendium der
Bundesregierung

Spitzenförderung nützt Bildungsaufsteigern

Berlin / Obertshausen, 03.09.2013.

Das von der Bundesregierung im Jahr 2011 eingeführte Deutschlandstipendium steuert kraftvoll auf sein drittes Jahr zu. Die Zahl der Förderer wächst. Immer mehr Studierende erhalten ein Deutschlandstipendium. „Das ist ein erfreulicher Trend mit positiven Auswirkungen auch für unseren Hochschulstandort“, so der Obertshausener Bundestagsabgeordnete Peter Wichtel.

Für jedes Stipendium zahlen private Mittelgeber einen Betrag von 150 Euro pro Monat, der Bund gibt dieselbe Summe dazu. Über die finanzielle Unterstützung hinaus kommen den hoch qualifizierten und engagierten Stipendiatinnen und Stipendiaten vielerorts Mentoringprogramme, Exkursionen und andere ideelle Fördermaßnahmen zugute. Durch den Kontakt mit ihren Förderern gewinnen sie häufig erste Einblicke in die Berufspraxis, erhalten Zugang zu Forschungsprojekten oder Praktika im In- und Ausland. „Gerade auch für Bildungsaufsteiger bieten sich damit ganz neue Chancen“, ist Wichtel überzeugt.

Pressemitteilung

Pressemittteilung

Das einkommensunabhängige Deutschlandstipendium unterstützt begabte Studierende aller Nationalitäten. Zu den Förderkriterien zählen herausragende Leistungen in Schule und Studium ebenso wie gesellschaftliches Engagement und das Überwinden besonderer biografischer Hürden, die sich beispielsweise aus der familiären oder kulturellen Herkunft ergeben. 47 Prozent der geförderten Studierenden sind weiblich. Der Anteil der Stipendiatinnen und Stipendiaten mit ausländischer Staatsangehörigkeit liegt bei 7 Prozent.

Seit dem 01. August 2013 können bis zu 1,5 Prozent der Studierenden jeder Hochschule mit dem Deutschlandstipendium gefördert werden. Zuvor betrug die Höchstförderquote 1 Prozent. Zudem können Hochschulen, die ihr Stipendienkontingent bereits ausgeschöpft haben, von anderen Hochschulen im selben Bundesland nicht genutzte Mittel in Anspruch nehmen, um weitere Stipendien zu vergeben. Für Hochschulen, die an dieser Umverteilung teilnehmen, hat das BMBF die Höchstgrenze zum 01. September 2013 von 1,5 auf 2,0 Prozent angehoben.

Weitere Informationen sowie geeignete Pressefotos finden Sie auch unter www.deutschlandstipendium.de.